

Die deutschen Heeres- und Deckungsvorlagen.

Der Bundesrat hat nunmehr nach langwierigen Beratungen seiner Ausschüsse die Gesamtheit der Mündungs- und Steuererlässe angenommen. Es sind dies: 1) der Entwurf eines Gesetzes betr. Änderungen im Finanzwesen; 2) der Entwurf eines Gesetzes wegen Änderung des Reichs-Schuldenrechts; 3) der Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspreisrichter des Reiches usw.; 4) eine Ergänzung des dem Reichstag vorliegenden Entwurfs des Reichshaushaltsplans auf das Rechnungsjahr 1913; 5) der Entwurf eines Gesetzes über das Gesetz des Staates und 6) der Entwurf eines Wehrvertrages. Der Gesamtheit der Beschlüsse ist in einer haushaltlichen Zusammenfassung bekannt gegeben worden, der folgende zu entnehmen ist:

Die Wehrvorlage.

Nach Veranlassung und Inhalt der Wehrvorlage enthält die Verordnung folgende allgemeine Bestimmungen: Durch die Ereignisse, die sich auf dem Balkan abspielten, sind die europäischen Machtverhältnisse verändert worden. Deutschland hat in einem Kriege, der ihm aufgedrungen wurde, nicht nur seine militärische, sondern auch seine politische Stellung im Weltverhältnis zu klären. Die allgemeine Wehrpflicht ist aber die bewährteste Unterlage für Deutschlands Stärke. Letzter Gedanke der Vorlage ist deshalb der Ausbau der allgemeinen Wehrpflicht nach dem Stande der Bevölkerung. Rund 63 000 Wehrtruppen sollen jährlich mehr eingeeilt werden.

Die gesamte Vernehmung

besteht sich auf und
4000 Offiziere,
15 000 Unteroffiziere,
117 000 Gendarmen und Gemeine,
27 000 Pferde.

Die Friedenspreisrichter nach dem Gesetz vom 14. Juni 1912 betrug 544 211 Mann, das bedeutet einen Prozentsatz von 0,34 der Bevölkerung. Jetzt soll die Friedenspreisrichter auf 601 170 Mann erhöht werden. Das bedeutet einen Prozentsatz von 0,42 der Bevölkerung. Die Durchführung künftiger Maßnahmen hat den drei Hauptmassen ist in anderst ihrer Dringlichkeit, soweit möglich, für den Oktober 1913 geplant. Nur bei den Spezialmassen zwingen die finanziellen Verhältnisse die zu einer Verteilung der Dienstjahre auf dieses Jahr. In ähnlicher Weise wird die größtenteils durch die Glanz der letzten Jahre bereits angegriffen

Beschaffung von Kriegsmaterial

aller Art beschleunigt werden. Auch ist ein rascher und vermehrter Ausbau unserer Festungen erforderlich, damit diese den Unternehmungen des Feindes einen sicheren Widerstand und Stützpunkt bieten können. Neu werden Mittel für den Ausbau der Luftkräfte angefordert.

Zur Aufnahmehänge mit den die Schlageffektivität des Heeres erhöhen Maßnahmen wird die Bereitstellung von Mitteln für eine bessere Bekleidung der Mannschaften sowie für freie Urlaubsbereisen in die Heimat vorgezogen.

Der einmalige Wehrbeitrag.

Zur Deckung der einmaligen Ausgaben, die sich auf rund 1500 Millionen Mark belaufen, schlägt der Bundesrat die Erhebung eines einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrags vor. Es ist hier, daß der geringe einmalige Bedarf ohne Bezug auf die Grundbesitzer eine solchen Finanzabgabe nicht auf dem Wege der Anleihe aufgebracht werden kann. An dem wackeren Opfer werden auch die deutschen Bundesfürsten sich beteiligen. Der Wehrbeitrag soll nach dem Entwurf in einer Abgabe von 1/4 vom Hundert des Vermögens bestehen. Grundbesitzverhältnisse ist auch eine

Geranziehung der hohen Einkommen

vorgesehen. Wer ein Einkommen von 50 000 Mark und darüber hat, soll einen einmaligen außerordentlichen Beitrag von zwei Prozent des Einkommens zu erbringen haben, sofern er nicht schon aus dem Vermögen einen gleich hohen oder höheren Beitrag leisten muß. Um dem Gedanken eines einmaligen Opfers allgemeiner Natur Ausdruck zu geben, ist ein Teil des Beitrags nach der Höhe des Vermögens abgeben und unter Freilassung der kleineren Vermögen von nicht mehr als 10 000 Mark der Kreis der Beitragspflichtigen möglichst weit gezogen. Zur Vermeidung von Härten ist vorgehoben, daß der Beitrag in zwei Raten entrichtet werden kann und Einbußen bis zu drei Jahren zulässig sind. Zur

Deckung der dauernden Ausgaben.

die sich im Wehrzustand auf etwa 180 bis 190 Mill. Mark belaufen können, werden eine ganze Reihe von Maßnahmen vorgezogen. Der Entwurf enthält damit, daß die fortwährenden Ausgaben der Wehrvorlage im Jahre 1913 auf 64 Mill. Mark, im Jahre 1914 auf 153 Mill. Mark und im Jahre 1915 auf 188 Mill. Mark zu beziffern sind; die einmaligen Ausgaben betragen in den gleichen Jahren 435 Mill. Mark, 295 Mill. Mark und 178 Mill. Mark. Der Entwurf enthält in den drei Jahren ein fortwährendes Einkommen von 200 Mill. Mark, 203 Mill. Mark und 209 Mill. Mark, insgesamt 1291 Mill. Mark. Der einmalige Wehrbeitrag, der durch die Vermögensbesteuerung aufgebracht werden soll, beläuft sich auf 990 Mill. Mark, wofür die Differenz von 92 Mill. Mark durch eine Beiträge aufgebracht werden soll, diese aber erst vom 1. April 1916 voll in Kraft treten wird. Die Deckung der fortwährenden Ausgaben ist so gedacht, daß die im Etat für 1913 eingelegten Einnahmen von 30 Mill. Mark erhöht werden sollen. 64 Mill. Mark sollen durch ein Gesetz über den Stempel zu Gesellschafts- und Verleihenungsverträgen, 15 Millionen durch das Gesetz des Staates und achtzig Millionen durch ein Gesetz über die Wehrsteuer aufgebracht werden. Die Aufbringung dieser 90 Millionen ist zunächst durch die Erhöhung der ungedeckten Militäraufwendungen der Einzelstaaten um 1,2 Mill. für den Kopf der Bevölkerung. Die Einzelstaaten werden verpflichtet, zur Aufhebung der Erhöhung des Militäraufwandes ein Wehrbeitrag zu leisten. Die Einkommen für das Jahr 1916 werden nicht zu hoch angesetzt, so tritt automatisch ein bereits angenommenes Vermögenssteuergesetz in Kraft.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Das Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Maria-Luisa zu längerem Aufenthalt in Gomburg b. H. Höhe eingetroffen.
* Der König von Barmenberg ist aus Kap Mariti, wo er sich längere Zeit zur Erholung aufgehalten hat, wieder nach Stuttgart zurückgekehrt. Der Monarch befindet sich nach Angabe der Ärzte jetzt bei bestem Wohlbefinden.
* Im preussischen Abgeordnetenhause ist wiederholt der Wunsch nach einer Revision der Verfassung durch ein Reichsgesetz ausgesprochen worden. An den zuständigen Stellen befindet in diesem die Absicht, auf diesem Gebiete eine reichsgesetzliche Regelung vorzunehmen. Man will es vielmehr aus mannigfachen Gründen der Einzelstaaten überlassen, durch Landesgesetze im betreffenden Bereich Reformen einzuführen.

Frankreich.

* Mit 20 gegen 9 Stimmen hat die Abgeordnetenkammer die Resolution für die dreijährige Dienstzeit entschieden, doch erst, nachdem der Kriegsminister sich verpflichtet, daß man bei Erteilung der Urlaube im dritten Dienstjahre besonders für die Vater mehrerer Kinder sich sehr berücksichtigen werde. Den Ausschlag bei dieser Abstimmung gab aber wohl die Erklärung des Kriegsministers, daß die französische Kavallerie, obwohl sie vorgüßlich sei, es gegenwärtig mit ihrer feindlichen Kavallerie aufnehmen kann, die drei Jahre Dienst leiste.
* Die Kammer hat einen Kredit von 20 000 Franz für die Beteiligung Frankreichs an der Kunstausstellung in München bewilligt.
* Ein Unfall der Königin Maria beim Baden in Maderes ereignete sich, hat in der Bevölkerung große Beunruhigung hervorgerufen. Bei einer schnellen Wendung stürzte der König, der ein gewohnter und leidenschaftlicher Badespieler ist, vom Berde. Er lag sich geringfügige äußere Verletzungen zu. Als sich ab später Bruchstellen einstellten, die ihm die allgemeine Kurative aufhöste. Die Ärzte versichern, daß es sich um einen geringfügigen Unfall handelt, der keinerlei ernste Folgen haben wird und weisen darauf hin, daß der König am Tage nach dem Unfall (den man zu vermeintlichen sich bemühte) wieder den Vorsitz im Ministerrat geführt habe.
* Zwischen den Söhnen von Petersburg und Genäve schwaben gegenwärtig Unterhandlungen über einen Besuch Königin Maria's beim Fürsten von Montenegro, das während des Krieges wiederholt von Bulgarien unterstellt wurde, braucht Geld — und der Gebante, daß Ausland aussehnen wird, ist nicht von der Hand zu weisen.
* Balkanstaaten.
* Wie die neuesten Berichte zeigen, hat der Fall Adrianopels in seiner Bedeutung für die Balkanländer angedeutet. Die Ereignisse sind so verlaufen, daß die Balkanverhältnisse sehr zeitig, auf Grund der Vorfälle der Mächte über den Frieden zu verhandeln. Natürlich hoffen sie in Verlaufe der Verhandlungen mehr Berechtigungen, als die Mächte zugestanden haben, und besonders will man nicht auf eine Kriegserklärung verzichten. Innerhalb der Zeit der Verhandlung zu neuen Verhandlungen mit dem Ganzen zu begründen. Die Mächte hatten jetzt auch in aller Form Montenegro und Serbien von dem Beschlusse verständigt, daß Serbien zu Albanien gehören und Montenegro durch den Welt von Jozef, sowie eines Teils des Statutates endgültig werden soll. Hier sollen die finanziellen Interessen der Mächte, die sich auf die Erhaltung der bestehenden Verhältnisse beziehen, gegenwärtig in der Verhandlung zu begründen. Die Mächte hatten jetzt auch in aller Form Montenegro und Serbien von dem Beschlusse verständigt, daß Serbien zu Albanien gehören und Montenegro durch den Welt von Jozef, sowie eines Teils des Statutates endgültig werden soll. Hier sollen die finanziellen Interessen der Mächte, die sich auf die Erhaltung der bestehenden Verhältnisse beziehen, gegenwärtig in der Verhandlung zu begründen.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.

Der fall Adrianopels.

Die Kapitulation Adrianopels, die nunmehr auch in Konstantinopel ausgedehnt wird, hat in Bulgarien den Kriegseifer aus neue entfacht; die Kriegespartei will nicht von den „milben“ Friedensbedingungen der Mächte ablassen, sondern wünscht vor allem die Eroberung von Konstantinopel, um die Türkei völlig aus Europa zu verdrängen und die (von den Mächten abgelehnte) Kriegserklärung zu erlangen. So erklärt sich auch die lebhafteste Wiederaufnahme der Feindseligkeiten an der Thessalisch-Balkanlinie, wo die Bulgaren neuerdings überall zum Angriff vorgezogen sind und eine Anzahl früher ausgelegener Stellungungen besetzt haben. Der Thessalisch-Balkanlinie selbst wieder erobert haben.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen. In Konstantinopel ist die Stimmung sehr ernst.
* In Adrianopel sind gegen tausend Offiziere, darunter 17 Generale, gefangen genommen worden. Die Befehlsbefugnis etwa 70 000 Mann, bei der Eroberung etwa 40 000 Mann. Die Offiziere sind zum Teil getötet, die Offiziere sind zum Teil getötet.
* An der Thessalisch-Balkanlinie ist es zu heftigen Kämpfen gekommen, die mit einem allgemeinen Rückzuge der Türken auf die besetzten Gebiete endete. An dem Flüsse Sarai, der die Thessalisch-Balkanlinie unmittelbar berührt, stehen sich die Gegner jetzt gegenüber. Hier dürfte auch die Entscheidung fallen

Weitere Schreckensnachrichten aus Amerika.

Ungeheuerlich fingen die Nachrichten, die aus den von den Wetteratletropfen der letzten Tage...

Der Verlust an Menschenleben wird von 3000 bis auf 7000 geschätzt, der Verlust an Acker...

In den noch stehenden Gebäuden haben hier und da Feuer aus, und da niemand den dortigen Geschäften Hilfe bringen konnte...

Die Eingemeindung von Wisheim am Rhein in Köln beschlossen. Die Städteverordnetenversammlung der Städte Köln und Wisheim...

Sternfels als der „Schändler“ entlarvt. Die in Frankfurt a. O. erfolgte Gegenüberstellung Sternfels mit 23 Zeugen...

1907 im Hafen von Toulon in die Luft gehobenen Riesenstiftes „Jena“ liegt, ist auf den Deilen des Schiffes ein riesiger Brand ausgebrochen...

Dorf-Feyer für einen Hundertjährigen. Die französische Gemeinde Digne hat vor einigen Tagen die Feier des 100. Geburtsjahres ihres Mithildes Jähre durch eine allgemeine Feyer...

Zum fall Adrianopels.



General Ivanow, der Eroberer Adrianopels.



Schürri-Pascha, der Verteidiger Adrianopels.

Nach habrämlischer, fast sechsmonatiger Belagerung ist Adrianopel in die Hände des Feindes gefallen...

Schürri-Pascha ist im Jahre 1855 zu Erzurum geboren worden...

Von Nab und fern.

Die Stiftungen anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers werden recht mannigfaltiger Natur sein...

wegen zweier Morde gefürchte Mann ist, der in den Jahren 1908 und 1909 in Schleien als Gehändler...

Im Spät erloschen. In Sraden erlosch ein zwölfjähriger Knabe...

Wohnsitz eines Schulknaben. Von der Gasse in Sraden wurde ein zwölfjähriger Knabe...

Ein hässliches Dorf eingeweiht. Das Dorf Fahrabad im Wajpischen Wald ist bei Wind...

Feuersbrunst auf dem Wald der „Jena“. An der Stelle, wo das Wald...

liefert legenden. Der Jubilar errent sich des besten Wohlseins und macht noch täglich weite Spaziergänge...

Wombentatent auf ein italienisches Polizeigant. In Mailand explodierte auf dem Jentler eines Polizeilotala eine Bombe...

Erdbeben in Asien. Im Bezirk Kurach des Gebietes Daphelan (Sibirien) sind in Folge eines Erdbebens in fünf Dörfern viele Häuser...

Luftschiffahrt.

— Mit einem Flugzeug in der Wald abgehört, ohne sich zu verletzen, sind auf dem...

Flugplatz Johannisthal-Alberhof bei Berlin der Flieger D. Stoepphals und sein Passagier, der Flugschüler Matzki...

Die beschränkte Zeit hier für diesen Sommer gehalten den Flugangst geringe Anzahl von Luftschiffahrtvergnügen...

Gerechthalle.

Berlin. Im Spielerprozess Stallmann (Vornen Kraft-Flyng) gestellte sich die Verhandlung außerordentlich umfangreich...

Wien. Das Landesgericht hat den beschränkten Vermerk Mann, der am 18. August den Weibsföhrer...

Buntes Allerlei.

Die spanische Gattin. Er (König): „Du verheiratest dich mit einem Mann, der nicht spanisch!“ Sie: „Was? Mein Mann ist ein Spanier!“

Verstehen. Fräulein (in der Hofwohnung eines großen Hauses am Alster): „Wie verstehen doch mein Spiel beurteilt wird, vorhin kam ein Rosenblatt, jetzt ein Stiefel!“

— Mit einem Flugzeug in der Wald abgehört, ohne sich zu verletzen, sind auf dem...

lagen, alles, genau so, wie ich es dachte. Aber dieses Mädchen hatte nicht mehr die wilde, lebenslustige Art...

„Ja, liebes Kind, Sie werden's ihm auch einmal zeigen.“

empfand ich als Härte, als Gewalttat! Aber wenn ich schon mit einem Jungen von hinnen gehen soll...

Ich sage an meinen Schreibtisch in dem Erker und stille Wälder, die mein Vermächtnis an dich sein sollen...

Die sollt wissen, Egon, daß ich dich nicht anlange. Ich weiß, ich bin die Schuldige. Ich wußte, was du von einem Weibe forderst...

„Ja, liebes Kind, Sie werden's ihm auch einmal zeigen.“

Scham für mein Geschlecht. Das ein Weib ist, unendlich leicht und die Vergangenheit ausgelöscht mit eigener Hand...

die offenbart. Ich habe dich verloren! Was an einem stürzenden Abend, da du mich gehen ließest, mein Flehen, mein Betteln...

Ich konnte meinen Vater nie, und habe dir dies nicht verschwiegen. Nach meiner Mutter und den Mädchen, die außer ihr mit nahe standen...

Ordnung

betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Bezirke der Stadt Kemberg

Auf Grund des Beschlusses der hiesigen Stadtverordnetenversammlung vom 3. Dezember d. Js. wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 16, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juni 1893 nachstehende Ordnung betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Bezirke der Stadt Kemberg erlassen.

§ 1.

Für jeden im Stadtbezirk Kemberg gehaltenen einzelnen Hund, welcher mindestens 3 Monate alt ist, muß von dem Halter eine jährliche in vierteljährlichen Raten an die Kämmerei-Kasse zu zahlende Hundsteuer von 3 M. entrichtet werden.

Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung findet nicht mehr statt.

§ 2.

Für einen Hund, welcher im Laufe eines Kalendervierteljahres steuerpflichtig oder innerhalb dieses Zeitraumes angezogen wird, ist die volle Vierteljahrssteuer zu bezahlen, es sei denn, daß an Stelle eines eingegangenen oder abgeschafften und verkauften Hundes ein neuer angeschafft worden ist. In diesem Falle ist der erforderliche Nachweis durch Vorlage einer Quittung über die gegebene Steuerzahlung zu führen.

§ 3.

Jeder Hundhalter ist verpflichtet, das Vorkommen eines nach § 1 steuerpflichtigen Hundes innerhalb einer Frist von 2 Wochen in der Kämmerei-Kasse anzuzeigen, widrigenfalls neben der hinterzogenen Steuer eine Geldstrafe bis zu 10 M. zu zahlen ist.

Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben.

§ 4.

Die in Bezug auf das Halten der Hunde bestehenden polizeilichen Vorschriften, z. B. über das Anlegen an die Kette, das Maulkorbtragen und dergl. werden durch diese Ordnung nicht berührt.

§ 5.

Diese Ordnung tritt mit dem 1. April d. Js. in Kraft, zugleich wird die Hundsteuerordnung vom 30. August 1904 aufgehoben.

Kemberg, den 12. November 1912.
 Der Magistrat,
 gez. Dr. Scheffer, Krautwirt, Quillisch, Koibe.

Vorliegende Hundsteuerordnung wird genehmigt
 Kemberg, den 3. Dezember 1912.

Die Stadtverordnetenversammlung.

gez. A. Gubn, Reichardt, Ludwig, Schmidt, Weber, Göhne, Müller, Ballmann, Elbe, Homann, Wartauke, Casfeld.

Vorliegende Ordnung wird genehmigt.
 Merseburg, den 24. Januar 1913.

Der Bezirksausschuß zu Merseburg,
 gez. Ringbold.

In vorstehender Genehmigung herrsche ich auf Grund des § 77 Absatz 3 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juni 1893 und der mir durch Ertrag der Herren Müllerer des Innern und der Finanzen vom 26. Juni 1907 erteilten Ermächtigung meine Zustimmung aus.
 Magdeburg, den 25. Februar 1913.

Der Oberpräsident
 J. B.
 Unterst. Hoff.

Alten-, Wiesen- und Holz-Verkauf in Reuden

Mittwoch, den 2. April, von nachmittags 4 Uhr ab verkaufe im Kraufmannschen Gasthof in Reuden die bisher Beizerschen Restgrundstücke

Bei annehmbaren Geboten wird der Zuschlag sofort erteilt. Inventar-Auktion findet in Kürze statt.
 Der Verkäufer

Corona
 Fahrräder
 Motorräder
 Motorwagen

Corona, Phänomen, Gypsch, und Kanter-Fahrräder
 bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu hunderten hier und umgegend in Benutzung.
 Auch empfehle:
 Lang-, Hund- und Ringschiffchen-Nähmaschinen mit Kugellager versehen, daher sehr leicht gehend.
 Obige Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen.
 Mantel v. 2.60, Schlauche v. 2.50 M. an
 Alb. Salfie, Kemberg, Schloßerei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparatur, Reparatürkunst.
 Ferner empfehle Spezial-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie.
 Herrenräder von 65 M., Damenräder von 72 M. an.
 Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben

Kinderwagen

mit und ohne Gummiräder, Leiterwagen, stärkstes Federlat, hohe Räder empfiehlt in reicher Auswahl billigst
 Friedrich Gehm

Kalk
 zum Weichen empfiehlt
 Friedrich Gehm

Motoröl, conl. Fett, Centrifugenöl, Maschinenöl, Fahrradöl, Emaillelack empfiehlt
 W. Becker, Wittenbergstraße 19

Einen Angerplan

(Wie) hat zu verkaufen
 Frau Guth, Wittenbergstr. 1

Euten-Bruteier

hat zu verkaufen Ernst Göhne
 Wittenbergstr. 57

Kind- u. Hammelfleisch

empfehlen
 Prins
 Rich. Krausmann

Maul- und Klauenseuche von jedem Landwirt selbst schnell heilbar mit Spallin
 Anhang. Sie sofort ausführl. Beschreibg. Laboratorium Joh. Kriechling Leipzig, Schliessfach 189

Buntelrüben-Samen

garantirt fortwährende Edendorfer Steckwiebela
 Seraella

Gemüse- und Blumenamen aller Art empfiehlt August Gubn

Toilettenseifen

Blumen-Buttermilch-Hebe-Altmilch-Limonit-Kalmitin-Teerzweifel-Flasche, Pfg- und Gallseife empfiehlt J. G. Glauß

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße
 Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empfohl. Rino-Salbe.
 Frei von schädlichen Bestandteilen Dose Mk 1.15 u. 2.25.
 Man verlangt ausdrücklich Rino u. nicht genau auf die Fa. Rich. Schönerl & Co., Weinbilla-Dresden.
 (Zu haben in allen Apotheken.)

Coburger Geld-Lotterie

Ziehung vom 8.-12. April 1913
 Lose à 3 Mark empfiehlt
 Rich. Arnold Buchdrucker

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, und wehrt schöner Teint. Alles dies erzeugt Steckenpferd-Seife (die beste Altmilch-Seife) à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht Dada-Cream meldele rate und riffere Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei Apotheker Elbe.
 Die Vorzüglichkeit der bekannten Tafel-Margarine Milka-extra zum Baden, Waschen und Kochen ist von allen Hausfrauen dankend anerkannt worden und verwenden die Mehrzahl nur noch Milka-extra. Etets frisch zu haben bei Otto Niendorf :: Markt 9

Die Vorzüglichkeit der bekannten Tafel-Margarine Milka-extra zum Baden, Waschen und Kochen ist von allen Hausfrauen dankend anerkannt worden und verwenden die Mehrzahl nur noch Milka-extra. Etets frisch zu haben bei Otto Niendorf :: Markt 9

Aufruf!

Der Aufruf des Generalkomitees der Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den Deutschen Kolonien und Schutzgebieten ist in allen Zeitungen unserer Provinz veröffentlicht.
 Zweckmäßigkeit und Nutzen innerhalb unserer Provinz für die evangelischen und katholischen Missionen sind die unterzeichneten zu einem Provinzialkomitee zusammengetreten und bitten ihre Landesleute in der Provinz so dringend wie herzlich reichlich Gaben zu spenden, damit unsere Provinz sowohl in der Ergründung unserer Kolonien wie in der Unterstützung unserer Missionen, deren Wichtigkeit auch für die wirtschaftliche und nationale Entwicklung unseres Vaterlandes immer deutlicher hervortritt, nicht hinter anderen Landesleuten zurückbleibt!

Zur Annahme von Gaben haben sich bereit erklärt die Banthäuser Dingel & Co., Magdeburger Bankverein mit allen Filialen, Mitteldeutsche Privatbank mit allen Filialen, F. A. Neubauer, Buchhändler & Buchel in Magdeburg, F. S. Lehmann und Reinhold Stehner in Halle a. S., Adolph Ströde in Erfurt.
 Magdeburg, den 4. März 1913.

von Hegel, Oberpräsident. Christian Ernst Fürst zu Stolberg-Wernigerode. Amgard Fürstin zu Stolberg-Wernigerode.

Vorstehenden Aufruf bringen wir zur allgemeinen Kenntnis und bitten alle Kreiseingefassten in Stadt und Land, welche wünschen, daß auch unsere Schutzgenossen in unseren Kolonien das Licht des Evangeliums gebracht werde, durch eine freundliche Gabe und durch Anregung zu Sammlungen dieses große und fromme Werk zu fördern. In solcher Förderung liegt nicht nur die Befolgung des Missionsauftrages, den unser Herr Jesu allen Christen gegeben hat, sondern auch die Erfüllung einer Dankspflicht gegen diejenigen, denen wir das Meinod unseres evangelischen Glaubens verdanken und die Mitwirkung bei dem nationalen Werke der Ausbreitung deutschen Geistes und Lebens auf Erden.

In der Stadt Lützen, des Wohlwilles zugleich eines christlichen und deutschen Mannes, und in dem Kreise, der einst Augenzeuge des Werkes des großen Reformators war, wird deshalb so hoffen wir zuversichtlich, trotz der Opfer und Leistungen die das Jahr 1913 unserem Volke auf anderen Gebieten gebracht hat und noch bringen wird, der Aufruf an die erbarmende Liebe zu denen, die Jesus Meind noch entbehren, nicht ungehört verhallen, sondern reiche Frucht bringen.

Die Gaben, die wir erbitten, nimmt, außer den oben bezeichneten und den schon bekanntgegebenen hiesigen Stellen, auch die Kreis-Kommunal-Kasse hier entgegen; wir bitten die Magistrat und die Herren Gemeindevorsteher des Kreises, auch die ihnen unterstellten Kommunalstellen zu Sammelstellen zu machen, auch sonst allerorts, soweit dies zweckmäßig erscheint, und noch nicht geschehen ist, solche Stellen zu errichten und Sammlungen zu veranstalten. Auch würden wir dankbar sein, wenn nach Abschluß der Sammlung, der am 1. Juni d. Js. erfolgen soll, von dem Ergebnisse Mitteilung gemacht würde, damit ein Überblick über die innerhalb des Kreises Wittenberg gegebenen Gaben öffentlich Mitteilung erteilt werden kann. Auf Wunsch wird über die eingehenden Gaben öffentlich Mitteilung erteilt werden.
 Wittenberg, den 18. März 1913.

Dr. Schirmer, Bürgermeister.

Hotel zur Post

Sonntag, den 6. April 1913

Grosses Extra-Streich-Konzert

der Regimentskapelle des Infanterie-Regiments Graf Tarenzien von Wittenberg (B. Bomben) Nr. 20
 Billets im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Niendorf am Markt 40 Pf. An der Abendkasse 50 Pf. Anfang 8 Uhr

Nach dem Konzert Ball

Nur 3 Tage Am 1., 2. und 3. April Nur 3 Tage

Zirkus Almansia

trifft morgen Dienstag auf dem Schützenplatz hier ein und wird abends halb 9 Uhr seine

Gala-Vorstellung

geben. Um zahlreichen Besuch bittet
 Alles Nähere durch Anschlag-Plakate.
 Die Direktion

Tüchtige Maurer und Bauarbeiter

finden bei hohem Lohn Beschäftigung Schmelzhaus Bergwitz. Zu melden beim Maurerpolier Voss, Kemberg

Billig! Gut! Ausgiebig!

Nährsalz-Kaffee „Macafena“
 ärztlich empfohlen, bildet gelindeges Brot und gute Nerven. Besonders gut. Gehaltig à Pfd. 60 Pfennig bei C. G. Pfeil

Gemeinnütziger Verein Kemberg

Mittwoch, den 2. April, abends 8 1/2 Uhr im Restkeller

Berufsanmlung

- Tagessordnung:
 1. Aufnahmen.
 2. Wiederbefreiung des Schulplatzes betr.
 3. Schuldenfrage.
 4. Fortsetzung des Vortrages über die Geschichte der Stadt Kemberg.
 5. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Die Stellungspflichtigen

der Stadt Kemberg werden hiermit zu einer Beiragung am Donnerstag, den 3. April abends 8 1/2 Uhr im Gasthof „Zur goldenen Weintraube“ eingeladen.
 Es ladet freundlichst ein G. Fröbnel

Schützenhaus

Sonntag, den 6. April
Frühlingsfest und Tanzmusik
 Es ladet freundlichst ein G. Fröbnel